

## AUSGANGSLAGE

Aktuell ist die Maßnahme **„Schulbegleitung“** i.d.R. als **Einzelfallmaßnahme** konzipiert. Einer Schülerin bzw. einem Schüler ist eine feste Schulbegleitung zugewiesen.



Daraus ergeben sich häufig **Probleme**: Die 1:1-Betreuung kann sich negativ auf die Entwicklung der **Selbstständigkeit** der Schülerinnen und Schüler auswirken, zu erlernter Hilflosigkeit beitragen und die **soziale Integration** der begleiteten Schülerinnen und Schüler beeinträchtigen.



Das Bundesteilhabegesetz (§ 112 SGB IX) erlaubt es nun, **Schulbegleitungsleistungen im Pool** anzubieten, d.h. eine Schulbegleitung übernimmt, falls die Bedarfe dies zulassen, die Begleitung für zwei oder mehrere Schülerinnen und Schüler.

## SETTING

Die PoMoS-Projekte gestalten die wissenschaftliche Begleitung zweier Modellprojekte zur Umsetzung einer Poollösung für Schulbegleitung an...

... 3 Förderzentren Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Mittelfranken mit schulbegleiteten Schülerinnen und Schülern in den Klassenstufen 1-13

... 2 (Montessori-)Regelschulen in Mittelfranken mit schulbegleiteten Schülerinnen und Schülern in den Klassenstufen 1-10

## LAUFZEIT

2019-2022

## ZIELE

- Erstellung eines Aufgabenkatalogs und Identifikation von Gelingensbedingungen zum Management des Schulbegleiterpools
- Beschreibung von Poolstruktur und poolspezifischem Einsatz der Schulbegleitungen
- Erfassung der Tätigkeiten von Schulbegleitungen bei Einsatz im Pool-Modell und Kategorisierung dieser Tätigkeiten
- Reflexion der Erfahrungen aller beteiligten Akteure und der Auswirkungen auf die Schulentwicklung

## FRAGESTELLUNGEN

### Organisatorische Perspektive

Wie gestaltet sich die **Organisation** und das Management des Pools?

- Wer übernimmt welche Aufgaben?
- Wie groß ist der Zeitaufwand?
- Welche Probleme treten auf?
- Lassen sich Gelingensbedingungen identifizieren?

### Fragestellungen

### Strukturelle Perspektive

- Wie setzt sich das **Schulbegleitungspersonal** zusammen und wie wird es eingesetzt?
  - Wie setzt sich der Pool zusammen?
- Wie werden die Schulbegleitungen eingesetzt?
- Wie verändern sich die Zusammensetzung und der Einsatz des Pools über die Projektlaufzeit?

Nur PoMoS-R

**Schulentwicklungsperspektive**  
Welche Erkenntnisse können aus dem Modellprojekt für die (inklusive) Schulentwicklung abgeleitet werden?

### Akteursperspektive

Welche **Erfahrungen** machen die Beteiligten mit dem Pool-Modell?

- Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Pool-Modell gemacht?
- Wie zufrieden sind Sie mit dem Pool-Modell (auch im Vergleich zum vorherigen System)?

### Inhaltliche Perspektive

Welche **Tätigkeiten** übernehmen Schulbegleitungen im Pool-Modell?

- In welchem Verhältnis stehen direkte und indirekte Zeiten zueinander?
  - Welchen SuS-Bezug haben die Tätigkeiten?

## METHODEN

### Organisatorische Perspektive

Mittels **Dokumentenanalysen** (z.B. Einsatzplan, Vertretungsplan) und **problemzentrierter Interviews** mit den Koordinationskräften des Pools werden Aufgaben und Gelingensbedingungen des Pool-Managements identifiziert und beschrieben.

### Methoden

### Strukturelle Perspektive

Über **Fragebögen** werden demographische Daten der Schulbegleitungen erhoben um den Pool in seiner Zusammensetzung zu beschreiben. Über **Fragebögen** zum Einsatz und eine Dokumentation der indirekten Zeiten wird der Einsatz des Pool-Personals beschrieben. Durch drei Erhebungszeitpunkte lassen sich Veränderungen erkennen.

Nur PoMoS-R

**Schulentwicklungsperspektive**  
In einer **Gruppendiskussion** bzw. einem **Workshop** wird mit den schulischen Akteuren reflektiert, wie die Erfahrungen aus dem Modellprojekt für die Schulentwicklung im Kontext Inklusion genutzt werden können.

### Akteursperspektive

Über **Fragebögen** werden alle beteiligten Akteure (Lehrkräfte, Pflegekräfte, Schulbegleitungen, Eltern, SchülerInnen) zur ihren Erfahrungen mit dem Pool-Modell befragt. Personengruppen mit einer geringen Anzahl (Schulleitungen und Anstellungsträger) werden **interviewt**.

### Inhaltliche Perspektive

Über die individuellen Fähigkeiten und Merkmale der begleiteten Schülerinnen und Schüler, erhoben über einen **Fragebogen**, sowie über ihre Betreuungssituation werden kontrastierende Einzelfälle ausgewählt. In einer **Gruppendiskussion** mit der Lehrkraft, der Schulbegleitung und dem sozialmedizinischen Dienst des Bezirks sollen die Tätigkeiten der Schulbegleitungen diskutiert und kategorisiert werden.